

Informationsblatt des Seelsorgeraums

MATREI KALS HUBEN



Frühjahr 2025

Pilger der Hoffnung

Vater im Himmel,
der Glaube, den du uns in deinem Sohn
Jesus Christus, unserem Bruder, geschenkt hast,
und die Flamme der Nächstenliebe,
die der Heilige Geist in unsere Herzen gießt,
erwecke in uns die selige Hoffnung
für die Ankunft deines Reiches.
Möge deine Gnade uns zu
fleißigen Sämlingen des Samens
des Evangeliums verwandeln,
mögen die Menschheit und der Kosmos auferstehen
in zuversichtlicher Erwartung
des neuen Himmels und der neuen Erde,
wenn die Mächte des Bösen besiegt sein werden
und deine Herrlichkeit für immer
offenbart werden wird.
Möge die Gnade des Jubiläums
in uns Pilgern der Hoffnung
die Sehnsucht nach den himmlischen
Gütern erwecken und über die ganze Welt
die Freude und den Frieden
unseres Erlösers gießen.
Gepriesen bist du, barmherziger Gott,
heute und in Ewigkeit.
Amen

Gebet vom Papst Franziskus zum Heiligen Jahr 2025

Heiliges Jahr 2025 - Pilger der Hoffnung sein....

"Hoffnung stirbt zuletzt", sagt ein Sprichwort. Anders hat es schon Cicero gesagt: "So lange ich atme, hoffe ich." Ja, bis zuletzt brauchen wir wenigstens einen Funken Hoffnung. Er trägt uns weiter, lässt neue Kräfte aufkommen, lässt uns nicht aufgeben. "Hoffnung haben" ist etwas ganz Wichtiges im Leben.

Das Symbol für die Hoffnung ist der Anker. Manchmal kann es sein, dass unser Lebensschiff von starken Wellen hin und her geworfen wird, dass es droht, aus dem Ruder zu laufen... Da hilft uns der Anker, dass wir doch irgendwo einen Halt finden, dass uns die Wellen nicht ziellos umhertreiben, der Anker hilft uns, dass unser Lebensschiff nicht einfach zerschellt. Schon in der Bibel finden wir dieses Symbol der Hoffnung: "In Gott haben wir einen sicheren und festen Anker der Seele [...]" (Hebr. 6,9) Der Glaube an Gott kann gerade in stürmischen Zeiten Halt und Sicherheit geben. Viele Menschen haben in Lebenskrisen die Erfahrung gemacht, dass ihnen der Glaube Kraft gegeben hat, nicht zuletzt auch Hoffnung, dass doch "alles gut ausgeht." Der Funke Hoffnung, der ihnen geblieben ist, hat in ihnen eine Zuversicht ausgelöst, den Glauben an das Gute gestärkt und ihnen schließlich geholfen, durchzuhalten.

Dabei kann es sein, dass Gebete zu "Gebeten der Hoffnung" werden. Schon in den Psalmen beten wir: "Bei Gott allein werde ruhig meine Seele, denn von ihm kommt meine Hoffnung." (Ps 62,6), "Denn du bist meine Hoffnung, Herr und Gott, meine Zuversicht von Jugend auf" (Ps 71,5), "Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, ich warte auf sein Wort" (Ps 130) Vielleicht haben Sie auch ein Lieblingsgebet, das Ihnen immer wieder Hoffnung und Kraft gibt. Es muss nicht lang sein, es kann in wenigen Worten viel Kraft liegen. Oder kennen Sie einen Ort, den Sie immer wieder besuchen, weil er für Sie so etwas Besonderes ist, weil er auf Sie eine besondere Wirkung hat? - Solche Orte sind "Orte der Hoffnung." Dort kommen wir zur Ruhe, dort findet unsere Seele etwas, was sie sucht und hinzieht. Solche "Hoffnungsorte" sind oft auch Wallfahrtsorte oder Orte in der Natur, die auf uns Menschen eine besondere Anziehung haben. Gerade die Natur bietet viele Möglichkeiten. Denn es gibt auch "Wege der Hoffnung." Es gibt die alten Pilgerwege zu berühmten Städten und Orten unserer Welt. Es gibt aber auch in unserem Umfeld Wege, die uns einladen, in der Natur Kraft zu holen, unser Leben zu überdenken, und dabei auch mit Gott in Verbindung zu treten, an Gott zu denken.

Gerade auch in unserer unsicheren Zeit suchen Menschen nach Halt. Da ist es gut, wenn Menschen füreinander da sind, sich gegenseitig stärken und helfen. So entstehen viele "Initiativen der Hoffnung", die für das Miteinander wichtig sind. Nehmen wir uns Zeit für einen lieben Besuch... Fragen wir nach, ob jemand in unserem Umfeld Hilfe braucht... Oder erzählen wir uns einfach, was uns Freude macht, was uns stärkt... Wenn wir unsere Augen darauf richten, "Hoffnung zu stärken und zu verbreiten", können viele "Ideen der Hoffnung", Impulse, Projekte, Initiativen von uns ausgehen, im Privaten, wie im Öffentlichen entstehen.

Das "Heilige Jahr" lädt ein, der Hoffnung Raum zu geben. Papst Franziskus hat dem Jubiläumsjahr 2025 das Motto "Pilger der Hoffnung" gegeben. Wer ein Pilger ist, der ist auf

dem Weg, der geht vorwärts. Und das scheint mir in unserem Leben sehr wichtig zu sein: wir müssen doch immer wieder weitergehen, Tag für Tag. Wir müssen uns von Verschiedenem lösen, das sicher gut und recht war, das uns aber manchmal hindert, einen Schritt nach vorne zu machen.

Diesen Schritt zu tun, hat auch mit dem Vertrauen an Gott zu tun, dass er uns begleitet in unseren Entscheidungen, seiner Zusage entsprechend: "Ich bin da, ich bin bei dir!" Papst Franziskus hat am Hl. Abend im Petersdom die Heilige Pforte geöffnet und damit das Heilige Jahr 2025 eröffnet. Er ging durch diese Türe des Petersdoms, und diesen Schritten werden in diesem Jahr viele Menschen folgen. Die offene Tür kann gleichzeitig auch eine Einladung an alle sein, auch in unseren Kirchen und Kapellen die Nähe zu Gott zu suchen, sich auf den Weg des Glaubens zu machen, Gott im eigenen Leben und Alltag einen Platz zu geben. Die offene Tür will einladen: "Komm und sieh!" Vielleicht kann das Heilige Jahr dazu helfen, den eigenen Glauben zu erneuern und zu vertiefen.

Dazu soll es in unserer Diözese auch immer wieder Angebote geben. Mit der offenen Tür ist auch die Hoffnung verbunden, dass viele Menschen den Weg zu Gott finden, dass viele Menschen in diesem Jahr und darüber hinaus Hoffnung für ihr Leben schöpfen können.

Das Heilige Jahr geht geschichtlich weit zurück. Schon im Buch Levitikus 25 finden wir einen Hinweis, dass es ein Jubeljahr gegeben habe, in dem es u.a. einen besonderen Schuldenerlass gab. Das Jubeljahr sollte auch "spürbar" sein und in gewisser Hinsicht "Erleichterung" bringen. Schließlich wurde alle 50 Jahre ein solches Jubeljahr gefeiert. Im Jahre 1300 hat Papst Bonifatius VIII. das erste Jubeljahr ausgerufen. In der katholischen Tradition gibt es seit dem Jahr 1470 alle 25 Jahre ein Jubeljahr, "Heiliges Jahr" genannt, dazu kann es auch besondere außerordentliche Jubeljahre geben. Wie nach biblischen Vorbild soll das Heilige Jahr auch Entlastung bringen und so ist das Durchschreiten einer Heiligen Pforte - verbunden mit Gebet, Beichte und der Mitfeier der Eucharistie - auch mit einem sogenannten "Ablass" verbunden. Gottes Barmherzigkeit soll spürbar werden und von negativen Auswirkungen der Sünden befreien.

Papst Benedikt XVI. hat in seiner Enzyklika "Spe salvi" 2007 (31) geschrieben: "Wir brauchen die kleineren und größeren Hoffnungen, die uns Tag um Tag auf dem Weg halten. Aber sie reichen nicht aus ohne die große Hoffnung, die alles andere überschreiten muss. Diese große Hoffnung kann nur Gott sein, der das Ganze umfasst und der uns geben und schenken kann, was wir allein nicht vermögen. Gerade das Beschenkt-Werden gehört zur Hoffnung."

Gehen wir der Frage nach: "Was gibt mir Hoffnung?" So möchte ich Euch allen ein gutes "Jahr der Hoffnung 2025" wünschen, dass Ihr viele Glaubenserfahrungen machen könnt, an Orten, Wegen, Initiativen der Hoffnung, damit geschehen möge, wie wir am Beginn des Rosenkranzes immer beten: "...der in uns die Hoffnung stärke!"

Ganz herzlich, Pfr. Ferdinand

HEILIGES JAHR 2025

Jahr der Hoffnung



Am 24. Dez. 2024 wurde das Heilige Jahr 2025 vom Papst Franziskus eröffnet.

Das Heilige Jahr 2025 steht unter dem Motto Pilgerschaft der Hoffnung und lädt weltweit alle Gläubigen ein, sich auf eine besondere spirituelle Reise zu begeben.

Ein Heiliges Jahr, auch Jubiläumsjahr genannt, wird traditionell alle 25 Jahre von der Katholischen Kirche ausgerufen und bietet eine Zeit der Erneuerung, des Gebets und der Vergebung. Im Zentrum des Heiligen Jahres stehen Wallfahrten nach Rom, besondere Gottesdienste sowie die Möglichkeit, einen vollkommenen Ablass zu erlangen. Papst Franziskus lädt uns ein, dieses Jahr als Zeit des Friedens, der Versöhnung und der Gemeinschaft zu erleben. Das „Heilige Jahr 2025“ ist eine Einladung der Katholischen Kirche, den Ursprung des christlichen Glaubens neu zu bedenken. Mit der Geburt Jesu vor 2025 Jahren begann eine Hoffnungsgeschichte, die die Welt verändert hat. Deshalb wurde die offizielle Eröffnung durch Papst Franziskus am Heiligen Abend begangen.

Pilgerschaft der Hoffnung

Mit großer Weitsicht hat Papst Franziskus das Heilige Jahr 2025 unter das Motto „Pilger der Hoffnung“ gestellt. Er ermutigt uns, in diesem Jahr das nötige Vertrauen wiederzufinden – „in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines jeden Menschen und in der Achtung vor der Schöpfung“. Mich überzeugt das Bild von der Pilgerschaft, denn Hoffnung ist kein Fertigprodukt, sondern ein Weg. Viele kleine Schritte sind notwendig und niemand soll zurückgelassen werden. Dafür stehen wir als synodale Kirche. Wir sind gemeinsam unterwegs mit gläubigen und suchenden Menschen – inmitten einer bunten Gesellschaft. Letztlich leben wir von der Hoffnung, die Menschen vor uns zum Durchhalten motiviert hat. Jeder von uns kann Personen aufzählen, die trotz vieler Entbehrungen und Belastungen nicht aufgegeben haben. Manche darunter waren Alltagsheilige! Sollten wir verzagen?

Ausschnitt aus dem Hirtenbrief des Bischofs Hermann Glettler

Es ist doch nicht alles
so grau, oder?

Was gibt dir Hoffnung?

- ❖ **Schreibe ein paar Zeilen auf einen Zettel.**
- ❖ **Beschreibe auf einem Blatt Papier, was dir Hoffnung gibt in unserer Pfarre, in unsere Gemeinde, in unserem Land.**

Auch Zeichnungen und Bilder sind erwünscht. Mit deinem Beitrag stellen wir eine Collage zusammen. Zu Ostern hängen wir sie in der Kirche auf!

- ❖ **Mach eine Wallfahrt** (z.B. St. Nikolaus, Obermauern usw.)
- ❖ **Nimm an Weg-Gemeinschaften teil: Bibel-Teilen, Gebetsgruppen in den Fraktionen, Exerzitien im Alltag, bete für den Frieden...**

Wortgottesdienstleiter-Schulung im Dekanat Matri



In den meisten Pfarren unseres Dekanates haben wir das Glück, dass am Wochenende Eucharistie gefeiert werden kann. Aber nicht nur in einigen Pfarren in unserer Diözese sondern österreichweit sind Eucharistiefeier selten geworden. Gerade da können Wortgottesdienste tragende Säulen gottesdienstlicher Feiern der Pfarrgemeinden sein. Im Hinblick auf den noch immer akut werdenden Priestermangel ist es sinnvoll, nicht nur um Priesterberufe zu beten, welche die Eucharistiefeier gewährleisten, sondern auch mutige Schritte zu setzen, um die Christen rund um das Wort Gottes zu versammeln. Wortgottesdienste zu leiten ist nicht nur eine Frage von Einsicht und Mut, es muss gelernt und geübt sein.

An zwei Wochenenden im November 2024 haben Alois und Isabella Stopp (Kals); Cornelia Erlsbacher, Renate Erlsbacher, Kurt Kleinlercher (St. Jakob); Maria Safran, Gertraud Waldner und Eva Holzer (Huben) die Ausbildung absolviert. Vom Generalvikar bekamen sie die Beauftragung und Anfang des Jahres wurden sie in ihren Pfarren offiziell als WortgottesdienstleiterInnen vorgestellt und eingeführt. Den neu eingeführten Wortgottesdienstleiterinnen in unserem Dekanat danken wir herzlich für ihre Bereitschaft und wünschen ihnen Gottes Segen für ihr Mitwirken im liturgischen Leben in den Pfarrgemeinden.

Die Caritas-Haussammlung ist nicht nur eine Spendenaktion. Sie stärkt die soziale Vernetzung in unseren Dörfern und Stadtteilen. Engagierte Pfarrmitglieder besuchen Menschen daheim. Sie überbringen einen Gruß der Pfarre und knüpfen Kontakte. Haussammler:innen hören hin, was die Menschen bewegt und nehmen wahr, wo der Schuh drückt. Nicht selten sind sie auch mit Fragen zur Caritas-Arbeit konfrontiert.

Um gut auf die Aufgabe vorzubereiten, möchten wir alle Sammler:innen (und die es noch werden wollen) zum regionalen Auftakt-Treffen einladen. Nach einem gemeinsamen Kaffee mit Austauschmöglichkeit werden wir alle Informationen zur Haussammlung 2025 teilen. Im Anschluss ist auch noch Raum und Zeit für Fragen und Anregungen. Wir freuen uns auf Dein Kommen!



Referentinnen:
Evelyn Gollenz und Michaela Huber

**Mittwoch, 26. Februar 2025,
17:00-19:00 Uhr**

im Bildungshaus Osttirol, Pfarrgasse 6, Lienz

Anmeldung erbeten bis 21. Feber:
michaela.huber@caritas.tirol; Tel. 0676 8730 6294

Caritas



Sternsingeraktion

Danke!

40 Kinder und Jugendliche und ihre 22 BegleiterInnen aufgeteilt in zehn Gruppen gingen Anfang Jänner auf die Matreier Straßen, Wege und Gassen und klopfen an jeder Tür, um den Familien Weihnachtssegens zu bringen. Dabei sammelten sie Spenden, um die Hilfsprojekte der Katholischen Jungschar in Nepal zu unterstützen. Das großartige Ergebnis betrug:

€20.878,47

Für die Organisation dieser von Kindern getragenen Hilfsaktion braucht es jedes Jahr engagierte Mitarbeiterinnen, die vorbereiten, durchführen und nachbereiten. Wir danken Gertraud Waldner (Hauptmer), Stefanie Ruggenthaler und ihren fleißigen MithelferInnen beim Anziehen, sowie Hans Pötscher und Gertraud Brugger, die gewissenhaft jeden Schein und jede Münze zusammenzählen.

Danken möchten wir auch den Familien, die die Kinder mit Essen versorgt haben und vor allem allen Spendern, die mit jedem Cent zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben.

Klaus Trost

Alten- und Pflegeheimseelsorger

Alten- und Pflegeheimseelsorger:innen bezeugen den Menschen in den Alten- und Pflegeheimen die heilende und befreiende Nähe und Zuwendung eines menschenfreundlichen Gottes. Sie treten ein für den Wert und die Würde des Menschen – auch in der Gebrechlichkeit und Pflegebedürftigkeit. Sie begleiten die Heimbewohner:innen in prekären Lebenssituationen. Dies geschieht z. B. in Gesprächen, in der Feier von Ritualen und Gottesdiensten. Alten- und Pflegeheimseelsorger:innen stehen auch den Angehörigen in krisenhaften Situationen bei. Sie suchen die Zusammenarbeit mit dem Heimpersonal und fördern eine Kultur des Lebens im Heim. Diese werden für ihre Aufgabe von der Kirche geschult, beauftragt und begleitet. Text aus der Homepage der Diözese Innsbruck

Von Jänner bis Oktober 2024 absolvierte Klaus den ökumenischen Ausbildungslehrgang für ehrenamtliche Seelsorger:innen. Durch den Kurs werden die Teilnehmer befähigt, in einem Krankenhaus, Alten- und Pflegeheim oder in der Mobilien Hausseelsorge seelsorglich tätig zu sein. Dazu werden sie durch die Katholische bzw. Evangelische Kirche beauftragt.

Am Freitag, 8. November, fand die Abschlussfeier dieses Lehrgangs im Bildungshaus St. Michael statt.



UNSERE FIRMLINGE

MARLIES BERGER

Sarah Ruggenthaler
Christina Maria Holzer
Sophie Anna Katharina Fuetsch
Luisa Fuetsch
Anna Elisabeth Suitner
Lia Riepler
Lisa Bauernfeind
Ilona Trojer

INGRID WOLSEGGER

Mathias Kröll
Maximilian Louis Preßlaber
Andreas Sigmund Unterhuber
Valentin Stefan Maria Klaunzer
Antonia Trost
Teresa Wolsegger
Fabian Wibmer
Erik Sebastian Raneburger

KATHARINA PRESSLABER

Paul Ganzer
Nika Poppeller
Rosa Hutter
Selina Wibmer
Raffael Berger
Marcel Gyarmati



AGNES MATTERSBERGER

Thomas Stefan Preßlaber
Marvin Klaunzer
Fabian Andreas Niederegger
Georg Resinger
Cyrill Lublasser
Nico Hatzer

MELITTA STEINER

PAMELA RAINER BARBARA BSTIELER-BERGER

Gregor Johann Rainer
Max Bstieler
Simon Stefan Theresiak
Johannes Gsaller
Felix Steiner
Jonas Steiner
Jonas Wibmer

PETER STALLER UND KLAUS TROST

Selina Klaunzer
Elina Resinger
Mariela Preßlaber-Pichler
Resinger Lea Marie
Eline Marie Waldner
Elsa Marie Raneburger

ANDREA FUETSCH

Lena Wibmer Lynn Steiner Maria Elisabeth Holzer Paula Riepler
Jonas Holzer Tobias Aßlaber Maximilian Pötscher Jelena Niederegger

Im Namen der Pfarrgemeinde danken wir herzlich den FirmbegleiterInnen **Ingrid Wolsegger, Marlies Berger, Andrea Fuetsch, Agnes Mattersberger, Katharina Presslaber, Klaus Trost, Peter Staller, Melitta Steiner, Pamela Rainer und Barbara Bstieler-Berger** für die Zeit der Vorbereitung und für ihre Mühen um die Firmlinge. Die FirmbegleiterInnen übernehmen diese Aufgabe freiwillig mit Überzeugung und viel Engagement.

ACHTUNG FIRMLINGE

KREUZWEGANDACHT

Montag, 14. April 2025
um 19.00 Uhr
in der Pfarrkirche

EMMAUSGANG

Ostermontag, 21. April 2025
Treffpunkt: 18.30 Uhr
bei der Kapelle Bichl
19.00 Uhr Jugendgottesdienst
in der Kirche St. Nikolaus

FIRMVERSÖHNUNGSFEIER

im Mai 2025, in der Pfarrkirche
Der genauere Termin wird im
Wochenzettel bekannt gegeben

Die Firmlinge, die an der Firmversöhnungsfeier
nicht teilnehmen können, mögen sich bitte bei
Pfarrer Ferdinand Pittl um einen
Beichttermin bemühen.

PROBE FÜR DIE FIRMFEST

Mittwoch, 04. Juni 2025
18.00 Uhr in der Pfarrkirche

FIRMUNG

Montag, 09. Juni 2025, um 10.00 Uhr
mit P. Oliver Ruggenthaler

Erstkommunion Sei du unser guter Hirte

2a

Felix Kratzer
Emma Klaunzer
Heidi Fuetsch
Noel Wibmer
Rebekka Zeiler
Elsa Egger
David Presslaber
Lea Lublasser
Florian Wanner
Lukas Presslaber
Levi Wibmer
Matthias Steiner
Melissa Steiner
Alena Berger
Elisa Aßlaber



2b

Leon Berger
Matthias Gomig
Marvin Köll
Leonhard Scheibner
Levi Unterwurzacher
Raphael Wibmer
Isabell Lang
Josefa Mattersberger
Annika Niederegger
Paula Oberwalder
Lara Panzl
Emilia Preßlaber
Tamara Schnell
Selina Steiner
Martha Waldner
Samira Waldner

Danke den Organisatorinnen und den Tischmüttern

Bereits im Herbst wurde mit der Organisation rund um die Vorbereitung der Kinder auf die Erstkommunion begonnen. Bis zur Feier sind es noch einige Wochen. In dieser Zeit müssen noch Gruppenstunden, Gottesdienste usw. vorbereitet und durchgeführt werden. Das kann nur durch die Mithilfe Vieler gelingen.

Für ihr Engagement rund um die Erstkommunionvorbereitung sagen wir den Tischmüttern

2a: Ramona Steiner, Barbara Zeiler, Barbara Kratzer, Jasmin Presslaber, Cornelia Egger

2b: Claudia Köll, Viktoria Oberwalder, Nicole Unterwurzacher, Martina Steiner, Gertraud Waldner

Herzlich Vergelt's Gott!



Jubiläumsjahr 2025

Traditionell wird in der Katholischen Kirche alle 25 Jahre ein "Heiliges Jahr" gefeiert. Papst Franziskus hat dem Jubiläumsjahr das Motto "Pilger der Hoffnung" gegeben. In unserer Diözese Innsbruck sind dazu am Fest der Darstellung des Herrn besondere Gottesdienste zum "Auftritt" des Heiligen Jahres gefeiert worden.

Pfarrer Ferdinand hat am vergangenen Sonntag, 9.2.2025, eine Kerze mit dem Logo des Hl. Jahres gesegnet und entzündet. Sie wird das ganze Jahr bei jeder hl. Messe brennen.

Mit dem "Licht der Hoffnung" haben wir weitere Lichter zu den Fürbitten entzündet, nachdem wir den Hirtenbrief unseres Bischofs Hermann zum Hl. Jahr gehört haben. Im Laufe des Jahres wird es verschiedene Angebote zur Feier des Hl. Jahres geben...



Der Katholische Familienverband mit neuem Team



Unsere Zweigstelle Matrei des Katholischen Familienverbandes gibt es schon seit 72 Jahren und hat aktuell 270 Mitglieder.

Seit 2007 war Cornelia Brugger als engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterin tätig und übernahm 2011 die Zweigstellenleitung. Cornelia – vielen herzlichen Dank dafür!

Im November 2024 übernahm diese Aufgabe Angelika Pichler. Neben Angelika erweitern Cornelia Egger, Kathrin Preßlaber und Kornelia Mattersberger das verbleibende Team um Karla Haidegger, Regina Köll, Elke Haubner-Köll und Mathilde Mattersberger.

Einige Aktionen des Familienverbandes sind bei uns in Matrei schon fixer Bestandteil, wie z.B. Austeilung der Schulanfangsmappen, Messe für die verstorbenen Mitglieder, Lichtmessfeier für die Täuflinge des vergangenen Jahres, Kreuzweg für Familien, Agape nach der Firmung, Kindersegnung, uvm. Ein herzlicher Dank gebührt allen engagierten Mitgliedern und Mithelfern für ihren wertvollen Beitrag.

Für dieses Jahr gibt es neue Ideen...

Mit Marlies Macher wollen wir das Projekt „Räuchern im Jahreskreis“ umsetzen. Der 1. Termin dafür wird am 14. März stattfinden. Sobald es dazu nähere Infos gibt, findet ihr diese im Schaukasten an der Kirche sowie auf der Gottesdienstordnung. Unser Pfarrkaffee findet dieses Jahr am 9. März 2025 statt. Bei Kaffee und Kuchen können Kinder und Erwachsene zu dem Motto „Familie ist für mich...“ etwas gestalten.

Seitens des Tiroler Familienverbandes werden Online Inhalte angeboten, u.a. das „Gute Leben“, das 6x im Jahr Themenschwerpunkte für die gesamte Familie anbietet. Für die Fastenzeit gibt es die „plusminus“ Aktion. Dabei gibt es kostenlose Inhalte und Materialien für Einzelpersonen, Familien, Kindergärten und Schulen – hineinschauen lohnt sich unter www.fastenzeit.jetzt

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und wir freuen uns ebenfalls über Ideen, Wünsche und Anregungen für Veranstaltungen oder Projekte. Bitte einfach bei uns melden angelikapichler0808@gmail.com
Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an unseren Angeboten. Bis bald!

Anmerkung: Diesem Pfarrblatt liegt ein Erlagschein bei. Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung.

Maria Lichtmess



Das Fest der Darstellung des Herrn heißt in manchen Gegenden im Volksmund Mariä Lichtmess. Es wird an das jüdische Reinigungsritual gedacht, dem sich Maria einst unterziehen musste; deshalb ist Maria Lichtmess auch unter Mariä Reinigung bekannt. Auf dem 2. Februar lag außerdem das heidnische Imbolg-Fest, an dem man glaubte, dass die Sonne einen Sprung macht und die Tage von da an wieder länger werden. Aus diesem Grund stand die Kerzenweihe sowie die Lichterprozession im Mittelpunkt von Maria Lichtmess und das Fest erhielt auf diese Weise seinen Namen.

Wie jedes Jahr in unserer Pfarre organisierte der Katholische Familienverband den Gottesdienst zu Maria Lichtmess. Bei diesem Gottesdienst opfern die Eltern der Neugeborenen Kerzen für den Altar.

Als Danke für diese Opfergabe gibt der Kath. Familienverband den Eltern kleine Presente wie ein Gebetsbuch, Briefkarten oder Babysocken.



AKTION FAMILIENFASTTAG der Katholischen Frauenbewegung am Sonntag, 9. März 2025

Heuer blicken wir nach Kolumbien. Das Land ist aufgrund seiner reichen Rohstoffvorkommen besonders interessant für den Weltmarkt. Doch die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen wird rücksichtslos und auf Kosten der dort lebenden Bevölkerung betrieben. Regenwald wird abgeholzt, Böden und Wasser langfristig verseucht und Menschen werden von ihrem Land vertrieben oder gar getötet.

Frau Aida Jacanamejoy ist Mutter von sieben Kindern, Gemeindeleiterin und Sprecherin von ihrer indigenen Gemeinschaft. Seit Jahren setzt sie sich gegen die Zerstörung ihres Lebensraums ein. Doch sie kann dies nicht alleine tun. Nur durch den Zusammenhalt der Gemeinden und durch die Unterstützung von Organisationen, wie der Katholischen Frauenbewegung, konnten Erfolge erzielt werden.

Frauen und ihre Stimmen in Österreich wie im globalen Süden zu stärken und so zu mehr Geschlechter- und Klimagerechtigkeit beizutragen, ist ein zentrales Anliegen der Katholischen Frauenbewegung Österreichs und ihrer Aktion Familienfasttag.

Im Fokus steht heuer ein Projekt in Kolumbien, das sich seit über 50 Jahren für Frauenrechte und Klimaschutz einsetzt.

Nach dem Motto „Miteinander etwas bewegen und gemeinsam einen Beitrag leisten“ werden auch in Not geratene Frauen und Familien in unserer Gemeinde unterstützt. Daher werden am ersten Sonntag in der Fastenzeit die Frauen der Ortsgruppe Matriei verschiedene FASTENSUPPEN nach dem Gottesdienst am Kirchplatz verkaufen.



Diese Suppen kochen und spenden dankenswerterweise die Matrieer Gastbetriebe.

Um Aktionen der Katholischen Frauenbewegung zu unterstützen, bitten wir um einen Beitrag bei der Suppenaktion, in den Fastenwürfeln, welche in der Kirche aufliegen, und bei der Kollekte.

Wir sagen jetzt schon „Vergelt's Gott“ dafür.

Einladung zum Passionskonzert

"Lass mich deine Leiden singen"

Sonntag, 9. März 2025, um 19 Uhr

erster Fastensonntag

in der Pfarrkirche St. Alban in Matriei

Ausführende:

Gesangssolist: Florian Mattersberger, Matrieer Sängerinnen,
Kirchenensemble Koller, Bass Quintett Blechwerk

Texte: Barbara und Florian Mattersberger

MINISTRANTEN



Am 20. Oktober durften wir in unserer Pfarre eine feierliche Ministrantenaufnahme feiern. Unter dem Thema „Regenbogen“ wurden sieben neue Ministrantinnen und Ministranten feierlich in die Gemeinschaft aufgenommen.

Nach vielen engagierten Probestunden, in denen die Kinder mit großem Eifer die Aufgaben am Altar erlernt haben, freuen wir uns sehr, sie nun offiziell in unserer Ministrantenschar willkommen zu heißen:

Georg Zeiler, Maria Ortner, Anna Trager, Oskar Wibmer, Amalia Trager, Viktoria Unterhuber und Marlena Klauzner.

Neben der Aufnahme neuer Ministranten gab es auch einige besondere Ehrungen zu feiern. Folgende Ministrantinnen und Ministranten wurden für ihren langjährigen Dienst am Altar geehrt:

Matthias Kratzer, Tobias Schneeberger und Manuel Waldner für fünf Jahre, Maria Steiner für zehn Jahre und Matthias Mayr für fünfzehn Jahre.

Ein herzliches Dankeschön für euren wertvollen Dienst und euer Engagement – wir hoffen, dass ihr noch viele weitere Jahre mit Freude dabei seid!

Leider mussten wir uns auch von einigen Ministrantinnen und Ministranten verabschieden, die ihren Dienst beendet haben. Mit großem Dank blicken wir auf ihre Jahre am Altar zurück und verabschieden uns von

Luana Gsaller, Philipp Trager, Ilona Trojer, Lena Wibmer, Celine Berger, Hannah Steiner, Lina Hutter und Gustl Egger.



Ein ganz besonderer Dank gilt **Ingrid Wolsegger**, die über viele Jahre hinweg die Ministranten als Begleiterin unterstützt hat. Ihre wertvolle Arbeit hat die Ministrantengemeinschaft bereichert, und wir sind ihr für ihr großes Engagement von Herzen dankbar!

Gleichzeitig dürfen wir **Maria Steiner** und **Julia Kleinlercher** als neue Ministrantenbegleiterinnen begrüßen. Wir freuen uns auf ihre Unterstützung und danken ihnen schon jetzt für ihre Bereitschaft, Teil des Begleiterteams zu werden!

Das Ministrantenbegleiterteam der Pfarre Matrei

Danke!

Angelika Klaunzer und ihrem Team
Edith Holzer und Irma Zeiler



Bereits seit längerer Zeit wurden wir immer wieder auf den Priestermangel aufmerksam gemacht, auch die Sorge um die regelmäßige sonntägliche Eucharistiefeier wurde mitgeteilt. In den Pfarren wurden die Wortgottesfeiern gefördert, um den Christen die Möglichkeit anzubieten, sich um das Wort Gottes zu versammeln. Wie wir erfahren haben, braucht es eine lange Zeit und Ausdauer, bis sie bekannt und angenommen werden. Mit Weitblick und Mut hat unsere ehemalige Pfarrgemeinderats-Obfrau Angelika Klaunzer im Herbst 2015 die Ausbildung zur Leiterin von Wortgottesfeiern absolviert. Seit damals leitete sie regelmäßig Wortgottesdienste in unserer Pfarrkirche. Große Unterstützung erhielt sie in all dieser Zeit von ihren engagierten Mitarbeiterinnen Edith Holzer und Irma Zeiler.

Im Herbst vergangenen Jahres aber hat Angelika diese Aufgabe zurückgelegt. Als Kommunionhelferin hilft sie weiterhin sehr fleißig mit, was uns sehr freut. In dieser Aufgabe hilft ebenso Irma.

Angelika sagen wir einen herzlichen und großen Dank für ihr Engagement im liturgischen Leben unserer Pfarre in all dieser Zeit.

Einen großen Dank sagen wir auch ihren fleißigen HelferInnen Edith und Irma.

Danke an

Anna und Siegfried Presslaber

Betreuer der Felsenkapelle im Innerschlöß

Anna und Siegfried pflegten die Felsenkapelle seit Sommer 2007. Nach all diesen Jahren zuverlässiger Betreuung gehen sie beide in den wohlverdienten "Ruhestand".

Als "Nachbarn" der Felsenkapelle war es ihnen ein großes Anliegen, dass sie schön und sauber aussieht.

Vor langer Zeit erzählte Anna: "Oft pilgern ganze Busse nach Innerschlöß und kehren in der beliebten Kapelle ein. Es gibt Tage, wo der Besucherstrom sehr stark ist, da muss man natürlich am Ende des Tages vorbeischaun, ob alles passt. Samstags und sonntags finden sich auch viele Einheimische zu einer stillen Andacht ein. Es werden viel Kerzen angezündet, oft braucht Anna an einem Tag vier Lagen. Brennende Kerzen locken in der Nacht Falter an. Deshalb geht sie am Abend noch einmal nachschauen und löscht die noch brennenden Kerzen. Die Kerzen und Folder werden im Widum geholt, das Opferstockgeld kommt auf das Pfarrkonto".

Für den Schmuck der Kapelle sucht Anna schöne „Almbischle“, Blumen und Gräser, die sie früher nie gepflückt hätte. Auch erzählte sie uns, wie ihr Mann immer hilfsbereit Hand anlegte bei allem, wo es notwendig war: "Siegfried repariert alles, was kaputt ist. Jedes zweite Jahr wird im Frühjahr ausgemalt. Dazu müssen zuerst die Bänke abgeschraubt werden."

Oft bessert Anna auch selber Flecken aus. Jedes Jahr wird auch der Felsen heruntergeputzt. Moos und Sand fallen von der Decke, aber auch Wasser rinnt herab. Anna beschwert sich aber nicht. „Das ist eben die Natur“, meint sie. Beim Fensterputz wird auch das Blech über dem Gewölbe gereinigt. Siegfried hat links und rechts neben der Tür eine Truhenbank gemacht. Darin kann Anna jetzt ihre Sachen lagern.



Im Herbst wird die Kapelle winterfest gemacht. Vor die Fenster und die Tür kommen „Holzblechlen“. Diese liefert Siegfried mit einem kleinen Schlepper von ihrer Alm, wo sie im Sommer gelagert sind, zur Kapelle.

Liebe Anna, lieber Siegfried!

Ganz gewiss schätzen alle Innerschlösser und alle, die in der Kapelle einkehren, dass dieses Kleinöd immer sehr sauber und gepflegt ist.

Im Namen der Pfarre Matrei sagen wir euch herzlich Vergelt's Gott für eure Mühe um die Felsenkapelle.



Adventkonzert “ganz still und staad werd’s ummadum”

Zu Beginn der Adventzeit, am 30. Nov. 2024, folgten zahlreiche Musikfans der Einladung vom Männergesangsverein Matrei und dem Männerchor Strassen zu einem Adventkonzert in der Pfarrkirche Matrei.

Adventmusik vom Feinsten stimmte die Zuhörer ein auf die stille Zeit vor der Weihnacht. Unterstützt wurden sie von der Bläsergruppe, vom Klarinettenensemble Matrei und vom Hornquartett Strassen. Mit dem selben Programm konnten die Konzertanten auch viele Menschen in der Pfarrkirche Strassen am 1.12.2024 begeistern.

Vor dem Konzert nahmen sie die CD “ganz still und staad werd’s ummadum” auf. Die Präsentation erfolgte beim Konzert, der anschließende Verkauf war ein voller Erfolg. Der Erlös aus dem Verkauf, € 10.699, wurde für soziale Zwecke gespendet, und zwar an den Sozial-Laden Kraut und Rüben in Matrei und der “Strossa Speis”.

Am 4. Adventsonntag, 22. Dez., überreichte der Männergesangsverein die großzügige Spende von € 5.700 an die Mitarbeiter des Sozialladens Kraut und Rüben.

Dem Männergesangsverein, allen mitwirkenden Gruppen und den Organisatoren sagen wir herzlich Vergelt’s Gott.



Erste-Hilfe-Kurs der Pfarre Matrei



EH-Unterweisung für Mitglieder der Pfarrgemeinde durch das Rote Kreuz Matrei.

Seit Kurzem ist in der Pfarrkirche St. Alban neben einer standardmäßigen EH-Ausrüstung mit Bergetuch auch ein moderner Defibrillator stationiert. Dieses lebensrettende Notfallgerät wurde auf Initiative von PGR-Obmann Klaus Trost seitens des Pfarrkirchenrates angeschafft. Mehrmalige Notfälle in den vergangenen Jahren machen diese Anschaffung sinnvoll.

Dieses Notfallgerät wird vorerst in der Sakristei stationiert und ist bei allen liturgischen Feiern problemlos erreichbar. Um die fachgerechte Bedienung zu garantieren, wurden einige Mitglieder der Pfarrgemeinde durch das Rote Kreuz in einem eigens für die Pfarre Matrei abgehaltenen EH-Kurs unterwiesen.

Bernhard Oberschneider

TAUFEN

**NIEDEREGGER MAXIMILIAN**

Sohn der Katharina u. des Michael Niederegger
getauft am 16.11.2024 in Matrei

FANKHAUSER JOSEF

Sohn der Anna Wibmer u. des Fankhauser Christoph
getauft am 16.11.2024 in Matrei

RIEPLER SEVERIN

Sohn der Veronika u. des Johannes Riepler
getauft am 17.11.2024 in Huben

KRÖLL ARMIN

Sohn der Irina u. des Christian Kröll
getauft am 07.12.2024 in Matrei

MATTERSBERGER JASMINA

Tochter der Lisa u. des Martin Mattersberger
getauft am 19.01.2025 in Matrei

RESINGER GABRIEL

Sohn der Daniela Resinger u. des Thomas Jestl
getauft am 19.01.2025 in Matrei

RESINGER ROSA

Tochter der Gertraud u. des Lukas Resinger
getauft am 08.02.2025 in Matrei



TRAUUNGEN

26.10.2024 **PATRICK STEINER &
CORINA KOFLER**

26.10.2024 **STEFAN HOLZER &
CARINA LUSSER**

UNSERE VERSTORBENEN

27.10.2024	KLAUNZER JULIA , 43 Jahre	01.01.2025	PRESSLABER MARIA , 90 Jahre
01.11.2024	MATTERSBERGER HILDA , 88 Jahre	03.01.2025	MATTERSBERGER CHRISTA , 88 Jahre
09.11.2024	KÖLL HILDA , 91 Jahre	04.01.2025	GASSER RUDOLF , 94 Jahre
24.11.2024	RAINER MARTIN , 58 Jahre	11.01.2025	UNTERRAINER ALOIS , 76 Jahre
05.12.2024	EGERLAND MARIA LUISE , 72 Jahre	28.01.2025	OBERSCHNEIDER EDELTRUD , 88 Jahre
10.12.2024	LUBLASSER MARTHA , 90 Jahre	30.01.2025	ASSLABER JOHANN , 82 Jahre
19.12.2024	WIBMER JOSEF , 83 Jahre	04.02.2025	WIBMER JOHANN , 76 Jahre
20.12.2024	WIBMER PETER , 87 Jahre	07.02.2025	PRESSLABER ALOIS , 91 Jahre

KLANZSPENDEN

† BERGER JOHANN Familie Steiner, Stochler, Kapelle Berg	50,-	† VERSTORBENE 2024 Schneeberger Patrick, Pfarrkirche	500,-
† KÖLL HILDA Patenkinder vom Kerschbaumer, Pfarrkirche	200,-	Familie Georg Ruggenthaler, Hinterburg, Pfarrkirche	200,-
Riepler Josef, Pfarrkirche	100,-	Alois u. Gertraud Schneeberger, Pfarrkirche	100,-
Fuetsch Anda, AK-Diakonie	50,-	Wibmer Anna, Hoanzer-Stoan, Kirchenheizung	100,-
Trager Martha, Pfarrkirche	50,-	Familie Holzer, Strumer, Ministranten	250,-
Ortner Josef u. Ida, Prosegg, Pfarrkirche	30,-	Familie Klauzner Peter u. Renate, Kapelle Feld	400,-
Aßlauer Genoveva, Pfarrkirche	40,-	† LUBLASSER MARIA-LUISE Fam. Schneeberger Harald, Pfarrkirche	50,-
Brugger Hansl u. Anna, Ministranten	100,-	† WIBMER PETER , Lublisser Fuetsch Anda, Annakapelle	50,-
Familie Patterer Rosa, Pfarrkirche	30,-	Maria Ruggenthaler, Annakapelle	200,-
† VERSTORBENE VERWANDTE & BEKANNTE Wibmer Genoveva, Gosser, Pfarrkirche	100,-	Ortner Josef u. Ida, Prosegg, Annakapelle	50,-
† VERSTORBENE MITGLIEDER DES FRAUENCHORS Frauenchor Matrei, Lourdeskapelle	50,-	Köfler Monika, Kapelle Zedlach	30,-
† SCHULER JOHANNA , Obwexerstr. Masera Gertraud u. Hanser Helga, St. Nikolaus	100,-	Riepler Josef, AK-Diakonie	50,-
† RAINER MARTIN Frauenchor Matrei, Lourdeskapelle	50,-	Schwester Lisl, Annakapelle	50,-
Fam. Schneeberger Harald, Lourdeskapelle	100,-	Schwester Lisl, Josefskapelle	50,-
Familie Brugger Hermann u. Christl, Lourdeskapelle	50,-	Perwein Susanne, Annakapelle	100,-
AJB Winkel CJ, Lourdeskapelle	50,-	Patenkind Roland, Josefskapelle	50,-
Röse Hans, Lourdeskapelle	200,-	Patenkind Roland, Annakapelle	50,-
Amoser Stephan, Lourdeskapelle	20,-	† PRESSLABER MARIA Aßlauer Genoveva, Kapelle Klauz	40,-
Familie Amoser, Neumarkt, Lourdeskapelle	100,-	Klauz Nannele u. Tobias, Kapelle Klauz	50,-
Rainer Jakob, Lourdeskapelle	50,-	Ruggenthaler Georg u. Annemarie, Kapelle Klauz	100,-
Kainz Hans Peter, Lourdeskapelle	50,-	† TAFERNER MARGARETHA UND OBERSCHNEIDER TRAUDL Mene, Heinrich und Nanne, Pfarrkirche	150,-
Peter u. Ida Meilinger, Lourdeskapelle	100,-	† ASSLABER JOHANN Fuetsch Anda, Pfarrkirche	50,-
Obererlacher Franz, Lourdeskapelle	100,-	† VERSTORBENE 2025 Fam. Rainer, Wegmacher, Gruben 5, Pfarrkirche	100,-
PJ Hiemstra CJ, Lourdeskapelle	50,-		

Allen Kranzspendern von Matrei und Huben sagen wir herzlich Vergelt's Gott!
Eure Spenden sind eine große Unterstützung für pfarrliche Gruppen und andere soziale Einrichtungen.

entschieden leben

Geh, wohin dein Herz dich trägt

Jeden Tag bist du mit größeren oder kleineren Entscheidungssituationen konfrontiert. Dabei ist die Anzahl der Auswahlmöglichkeiten stark gestiegen. Jede Möglichkeit hat Auswirkungen auf dich und auf die Welt um dich herum. Was sollst du wählen? Der eigentliche Ort, wo deine Wahl passiert, ist in deinem Herzen. Dort gibt es ebenso viele Stimmen wie außen. Es braucht Stille und Aufmerksamkeit, um zu lernen, welchen Stimmen du trauen darfst. Dein Herzens-Ohr und -Auge sollen feinfühler werden für deine inneren Stimmen und auf die Stimme Gottes hin. Dann kannst du wählen und hoffnungsfroh und entschieden durchs Leben gehen. Von Gott begleitet – ein Mensch der Hoffnung für diese Welt – im Heiligen Jahr 2025 und darüber hinaus.



Exerziten im Alltag

In Matrei finden Exerziten im Alltag Mittwochs in der Fastenzeit statt.
Montag 10., Mittwoch 19., 26., März., 2., und 9. April 2025 jeweils um 17.30 Uhr
Anmeldungen: in Pfarramt Matrei. Tel.: 04875 6507

NACHRUFE



denken an Martin Rainer

* 05.09.1966
+ 24.11.2024

Für uns alle noch immer unfassbar ist der frühe Heimgang von Herrn Martin Rainer, der im Alter von nur 58 Jahren aus unserer Mitte gerissen wurde. Seitens der Pfarrgemeinde Matriei möchten wir uns an dieser Stelle im Speziellen noch einmal herzlich für seinen Einsatz rund um die Generalsanierung der Lourdes Kapelle 2015/16 bedanken. Martin, als gebürtiger Neumarktlter und Nachbar, war die Erhaltung dieser besonderen Marienkapelle immer ein besonderes Anliegen. Schon sein Vater Franz Rainer, der „Hofer Franz“, hat sich in dieser Hinsicht sehr engagiert und ist der damaligen Generalsanierung 1976/77 als Renovierungs-Obmann vorgestanden.

Bei der letzten großen Renovierung war es dann Martin, der sich als treibende Kraft und mit vollem Einsatz mit seinem Renovierungskomitee darum bemühte, der Lourdeskapelle im Neumarkt wieder ein würdevolles Aussehen zu verleihen. Mit viel Feingefühl, aber auch der notwendigen Konsequenz hat er es verstanden, auf Menschen zuzugehen und sie von der Notwendigkeit des Vorhabens sowie der erforderlichen Maßnahmen zu überzeugen, sie zur Mithilfe zu animieren, Förder- und Spendengelder aufzutreiben, mit Vertretern von Behörden, Ämtern zu sprechen, Anträge auszufüllen und die Arbeiten an der Baustelle zu koordinieren. Was dies an Arbeit und zeitlichen Aufwand bedeutet, ist uns als Pfarre und grundbücherlicher Eigentümer von mehreren Kapellen bewusst. Das große Eröffnungsfest am Maria Himmelfahrtstag 2016 ist uns allen noch in guter Erinnerung. Martin engagierte sich aber nicht nur im Rahmen der Lourdeskapelle, sondern war auch federführend bei der Sanierung des in seiner unmittelbaren Nachbarschaft befindlichen sogenannten „Kuhreiter-Stöckls“ an der Tauerntalstraße. Auch diese Renovierung konnte mit Martin als Hauptantriebskraft erfolgreich umgesetzt werden. Martin Rainer war neben seiner unermüdlichen und langjährigen Tätigkeit als Obmann des Männergesangsvereins Matriei auch im sozialen Bereich aktiv. So engagierte er sich u.a. als Vorstandsmitglied im Verein SoMa (Soziales Matriei), der für den Betrieb des Sozialladens „Kraut & Rüben“ verantwortlich ist, als Vorstandsmitglied im Sozial- und Gesundheitssprengel Matriei und besonders auch für den Verein „Mottinger helfen Mottigern“.

Die unübersehbare Menschenmenge am Tag der Beerdigung gab Ausdruck darüber, was Martin für seine Heimatgemeinde und darüber hinaus geleistet hat. Verbunden mit einem bescheidenen, aber herzlichen Vergelt's Gott dürfen wir mit der Eintragung eines Weggefährten im digitalen Kondolenzbuch schließen: „Was einer ist, was einer war, beim Scheiden wird es offenbar!“ Hans Carossa



Im eroberten Ge- Mattersberger

* 15.07.1936
+ 03.01.2024

Christa war von 1987 bis 2004 mit großer Begeisterung Sängerin im Kirchenchor St. Alban und bereicherte ihn mit ihrer schönen Sopranstimme. Eine Zeitlang war sie auch Einsatzleiterin der Familienhilfe der Pfarre Matriei (diese Einrichtung wurde nach der Leitungszeit von Hans Brugger, Pongitzer, an die Caritas Lienz übergeben).

Christa wurde am 15. Juli 1936 als viertes Kind der Petronella und des Georg Zerres in Duisburg-Meiderich geboren. Bereits als kleines Kind bekam sie die bittere Härte des Krieges zu spüren. Mit 5 Jahren wurde sie evakuiert und kam zu einer Pflegefamilie in eine ländliche Gegend in Baden Württemberg. Ihr Vater und ihre ältere Schwester Thea kamen zuhause in Duisburg bei einem Bombenangriff ums Leben. Nach dem Ableben ihrer Mutter verreiste sie gerne mit Freunden und eine dieser Reisen führte sie im Jahre 1965 nach Matriei, wo sie ihrer großen Liebe, dem Hanser Florian, begegnete. Bereits ein Jahr später heiratete das junge Paar, die Geburt von Stefan im Jahr darauf machte das Familienglück perfekt.

1968 beschloss die junge Familie, von Deutschland wieder nach Matriei zu ziehen. Bei Florians Cousine, der „Hauptmer Martha“ und ihrem Mann, dem Bethuber Alban, in der Griebstraße fand man für einige Jahre Quartier. 1968 kam Martin zur Welt, im Jahr darauf machte Petra die Familie vollzählig.

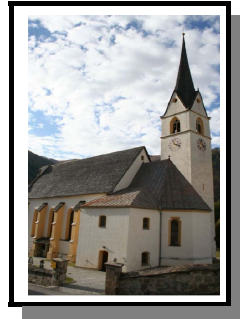
1975 konnte die Familie in das neue Eigenheim am Sonnenhang übersiedeln, und Christa fand mit ihrer Familie ein Zuhause, das sie selbst so nie hatte. In den letzten Jahren beeinträchtigte eine Demenzerkrankung ihr Leben mehr und mehr. Mit Hilfe von Sozialsprengel und 24-Stundenpflege konnte sie mit ihrem Florian bis zu ihrem 85. Geburtstag zu Hause leben.

Als dies aber zu beschwerlich wurde übersiedelte Christa in das Wohn- und Pflegeheim Matriei, wo sie von Florian täglich besucht wurde. Das letzte Familientreffen im Sonnenhang fand zu Weihnachten statt, sie verließ dann mit einem Lächeln im Gesicht ihr geliebtes Zuhause. Zehn Tage später wurde sie vom Herrgott, dem sie zeitlebens in tiefem Glauben verbunden war, heimgeholt.

Liebe Christa, danke für dein Mitsingen und deine Verlässlichkeit beim Chor!

SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

PFARRE KALS



Advent und Weihnachtszeit

In der Advent und Weihnachtszeit war wieder viel los in unserer Pfarre.



Im Advent haben die Kinder fleißig gebastelt und so wurde an den vier Adventsontagen von Kinderhand eine große Kerze wunderschön verziert und gestaltet.



Nach den samstäglichem Roraten in Ködnitz, Lesach und Großdorf wurden die fleißigen Beter anschließend zu einem gemütlichen Frühstück geladen. Herzlichen Dank an die Imker von Kals, Holzer Maria vom Rausch-Stadl und den Pfarrgemeinderat.

Foto: Andrea Groder

Herbergsuche



Mitte Dezember fand zum zweiten Mal die Herbergsuche in einigen Häusern in den Ortsteilen Glor und Ködnitz statt. Vielen Dank an Regina und Martina sowie den mitwirkenden Kindern, dass dieser alte Brauch wieder gelebt wird.

Foto: Regina Hanser

Waldweihnacht



Die Waldweihnacht wurde von Günther Schneider mit seinem Team organisiert und fand heuer in Lana statt. Für die musikalische Gestaltung sorgte eine Bläsergruppe. Ein großes **Dankeschön** für diese Möglichkeit der vorweihnachtlichen Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

Foto: Norbert Gratz

Weihnachtsandachten



Wie bereits in den letzten Jahren wurden – anstelle der Kinderchristmette in der Pfarrkirche – in den einzelnen Fraktionen Weihnachtsandachten für die Kinder in den Kirchen/Kapellen oder bei Wegkreuzen abgehalten. Die Andachten wurden mit Krippenspielen der Kinder, besinnlichen Texten und Weihnachtsliedern gestaltet. Trotz des ungemütlichen Wetters folgten sehr viele Einheimische und Gäste, ob groß oder klein, dieser Einladung. Herzliches Dankeschön allen für's Mitwirken, Einstudieren der Krippenspiele und Lieder und allen die zum guten Gelingen beigetragen haben.

30 Jahre Aktion „Friedenslicht für Kals“

Die Aktion „Friedenslicht für Kals“ hat seinen Ursprung im Jahr 1995. Norbert Gratz und Günther Schneider waren damals Mitglieder des Pfarrgemeinderates. Günther kannte die Aktion „Friedenslicht“ und beide beschlossen, diese auch nach Kals zu bringen. 1995 holten Günther und Norbert zum ersten Mal das Friedenslicht vom Bahnhof in Linz ab und brachten es nach Kals in alle Häuser. Seit einigen Jahren fährt nun Norbert nach Matrei, um das Friedenslicht dort abzuholen und gibt es dann an seine Helfer weiter, die das Licht mit ihm am Heiligen Abend in den jeweiligen Fraktionen von Haus zu Haus bringen. In diesem Jahr stammt das Friedenslicht aus der Wallfahrtskirche Christkindl in Steyr (Oberösterreich), der Partnerstadt von Betlehem.

Das heuer verwendete Licht wurde 2023 in der Geburtsgrötte Jesu entzündet, per Flugzeug nach Wien gebracht und bis jetzt aufbewahrt, da es aufgrund der politischen Situation in Israel nicht wie gewohnt aus Betlehem geholt werden konnte. Die Aktion „Friedenslicht“ wurde 1986 im ORF-Landesstudio Oberösterreich in Linz im Zusammenhang mit der ORF-Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“ ins Leben gerufen.



Es erinnert an die Botschaft vom Weihnachtsfrieden, der bei der Geburt Christi in Betlehem verkündet wurde und leuchtet am Heiligen Abend bei Millionen Menschen in aller Welt.

Ein großes Dankeschön an Günther und Norbert für die Initiative, und dass dieser wertvolle Weihnachtsbrauch über all die Jahre hindurch mittels der vielen Helfer aufrechterhalten werden konnte und noch lange bleiben wird.



Katholische Frauenbewegung (KFB)

Die Katholische Frauenbewegung bedankt sich recht herzlich für die großzügige Unterstützung beim Adventsabar. Der Erlös daraus wird für soziale Zwecke verwendet.

Im Advent gedenkt die Katholische Frauenbewegung auch jedes Jahr der Verstorbenen des vergangenen Jahres und besucht die betreffenden Familien mit einem Weihnachtsgruß und einem kleinen Geschenk.

Sternsingen 2025



Am 3. Jänner zogen sieben Gruppen von Sternsängern von Haus zu Haus, um für Spenden der Dreikönigsaktion zu bitten. Ein gemeinsamer Gottesdienst aller Sternsänger am 6. Jänner in der Pfarrkirche bildete den Abschluss.

Es konnte ein beachtlicher Betrag von € 6.800 gesammelt werden. Dieser wird heuer für Initiativen und Förderprojekte für Menschen in Nepal verwendet.

Die Katholische Jungschar hat alle Sternsänger für ihren fleißigen Einsatz zu einem Kinonachmittag nach Linz eingeladen.

Vielen herzlichen Dank allen Mitwirkenden, den Begleitern, den Gastbetrieben hier in Kals für die Verköstigung der Sternsänger und allen für ihre Spenden und Unterstützung.

Rodelausflug der Mini's auf die Fallwindes-Rodelhütte



Am Sonntag-Nachmittag des 26. Jänner 2025 unternahmen unsere fleißigen Ministranten einen Rodelausflug. Ziel war die Fallwindes-Rodelhütte.

Gemeinsam mit den Ministranten-Begleiterinnen Andrea, Hildegard und Lisa ging es vom Parkplatz aus Richtung Rodelhütte. Nach einem Zwischenstopp in der Knappenhöhle war es bis zum Ziel nicht mehr weit.

Auf der gemütlichen Rodelhütte konnten sich dann alle stärken. Bei der anschließenden Abfahrt mit der Rodel hatten alle eine Menge Spaß.



Herzlichen Glückwunsch

Sr. Petronilla (Thekla) Tembler feierte mit Familienangehörigen und Mitschwestern am 9. Dezember 2024 in München ihren **90. Geburtstag**.

Sr. Petronilla wurde in Kals am Großglockner geboren. Bis heute fühlt die Jubilarin sich ihrer Heimat und Familie eng verbunden. Mit 27 Jahren ist sie 1961 in die Gemeinschaft der Missionarinnen Christi eingetreten. 1963 weihte sie ihr Leben Jesus Christus. Sr. Petronilla lebte und wirkte über 20 Jahre in der heutigen Demokratischen Republik Kongo sowie in verschiedenen Orten in Deutschland und Österreich: Eichstätt, Ingolstadt, Innsbruck, Linz, Obersöchering und München.

Heute lebt sie im Alten- und Pflegeheim St. Michael der Barmherzigen Schwester in München und blickt dankbar auf ihr bewegtes und erfülltes Leben zurück.

Wir wünschen Ihr alles Gute und vor allem viel Gesundheit!

Ein besonderer Vorstellungsgottesdienst



Am 2. Februar 2025 stellten sich sieben Kinder der Pfarrgemeinde Kals am Großglockner im feierlichen Vorstellungsgottesdienst als Erst-Kommunionkinder vor.

Unter dem Leitgedanken „Jesus ist unser Schatz“ bereiten sich Mia Holzer, Sophie Rainer, Anna Jans, Fabio Huter, Josef Linder, Hannah Linder und Lion Bergerweis auf das Sakrament der Heiligen Kommunion vor.

In der Kirche wurden die Kinder von Pfarrer Ferdinand Pittl herzlich begrüßt. In einer kurzen Vorstellungsrunde nannten sie ihren Namen und erzählten, was sie sich von ihrer Erstkommunionzeit erhoffen. Dabei wurde deutlich, dass sie sich darauf freuen, Jesus besser kennenzulernen und ihn als Schatz in ihrem Leben zu entdecken. In der Predigt erklärte der Pfarrer die Bedeutung des Mottos. So wie ein Schatz wertvoll und kostbar ist, sei auch die Freundschaft mit Jesus ein Geschenk, das die Kinder auf ihrem Lebensweg begleiten soll. Als Symbol überreichte jedes Kind den Kirchenbesuchern eine kleine Schatztruhe, die sie persönlich bemalten, mit der Bitte sie im Gebet einzuschließen.



Gemeinschaft und Vorbereitung

Die sieben Kinder werden sich in den kommenden Monaten intensiv auf ihre Erstkommunion vorbereiten. In Gruppenstunden und Gottesdiensten setzen sie sich mit den wichtigsten Elementen des Glaubens auseinander: dem Gebet, der Bibel, den Sakramenten und der Nächstenliebe. Besonders wichtig ist es ihnen, gemeinsam mit ihren Familien und der Gemeinde diesen Weg zu gehen.

Ein besonderer Höhepunkt wird die Erstkommunionfeier sein, die am 25.05.2025 stattfinden wird. Dann dürfen Mia, Sophie, Anna, Fabio, Josef, Hannah und Lion zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen - ein Moment, in dem sie spüren werden: Jesus ist wirklich unser Schatz!

Wir wünschen den Erstkommunionkindern eine segensreiche Vorbereitungszeit und freuen uns, sie auf diesem besonderen Weg zu begleiten.

Tauferinnerung in Kals - Ein Licht für unsere Neugetauften

Am 02.02.2025 versammelte sich die Gemeinde von Kals am Großglockner, um gemeinsam für die getauften Kinder zu beten und ein Licht für sie zu entzünden. In einer feierlichen Zeremonie wurde jedes Kind namentlich genannt und gesegnet.

In diesem Jahr durften wir in unserer Pfarrgemeinde folgende Kinder durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

Lorena Huter, Marie Huter, Elisa Schuß, Lena Kerer, Fabian Unterweger, Hannes Trager, Rita Tember, Larissa Unterweger

Zusätzlich dachten wir auch der Kinder, die in Kals getauft wurden, aber außerhalb unserer Gemeinde wohnen:

Simon Schweinester, Valerie Pöllinger, Marie Annewandter, Moritz Wildschut, Flora Winkler.

In einer stimmungsvollen Feier, begleitet von Gebeten und Liedern, wurde für die Kinder und ihre Familien um Gottes Segen gebetet. Mit dem Anzünden der Lichter wollten wir symbolisch die Liebe und den Schutz Gottes über sie erbitten.

Pfarrer Ferdinand Pittl richtete herzliche Worte an die Anwesenden: „Die Taufe ist der Beginn eines Lebensweges im Glauben. Wir wünschen diesen Kindern, dass sie stets Menschen an ihrer Seite haben, die sie lieben, begleiten und unterstützen.“

Die Feier wurde musikalisch vom Kinderchor Kals umrahmt und mit einem gemeinsamen Segensgebet für die Neugetauften und ihre Familien abgeschlossen.

Möge Gottes Licht diese Kinder auf all ihren Wegen begleiten!

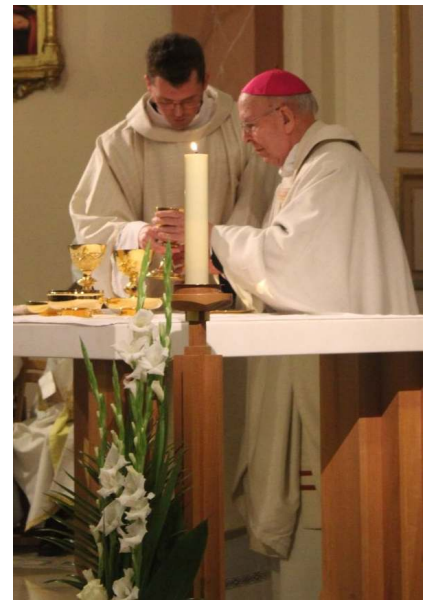
Diakonweihe von P. Bernhard Schwarz



Der Kern der Weihe besteht in der Handauflegung auf das Haupt und dem Weihegebet durch den Bischof.



Dem neuen Diakon werden seine liturgischen Gewänder (Stola und Dalmatik) umgelegt.



Der Diakon verrichtet seinen ersten diakonalen Dienst bei der Liturgie.

Als wichtige Etappe auf dem Weg zum Priestertum durfte P. Bernhard Schwarz am 24. November 2024 in der Kalasantinerkirche die Diakonweihe empfangen.

Viele feierten die Liturgie im Stehen mit, als am Christkönigs-sonntag 2024 P. Bernhard in der überfüllten Kalasantinerkirche von Bischof Klaus Küng zum Diakon geweiht wurde.

Dieser Sonntag fiel auf den 24. November, den Gründungstag der Kongregation der Kalasantiner, die vom sel. Anton Maria Schwarz 1889 gegründet wurde.

Die Weihe P. Bernhards wurde musikalisch gestaltet von einem großen Lobpreis-Team, das mit viel Einsatz und großem Aufwand Gott durch den Lobpreis die Ehre gab. P. Bernhard liegt der Lobpreis besonders am Herzen, und er hat im „Kala“ auf diesem Gebiet viel bewegt.

Seit seiner Weihe hat er ein neues Aufgabenfeld als Diakon. Das Wort „Diakon“ ist abgeleitet vom griechischen „diakonos“, was „Diener“ bedeutet..

Durch die Weihe ist P. Bernhard beauftragt und gesandt, dem Volk Gottes zu dienen durch die Predigt bei der Heiligen Messe und bei anderen Gelegenheiten, durch die Spendung der Taufe, durch die Leitung von kirchlichen Trauungen und Begräbnissen sowie durch den Beistand für die Armen, Kranken und Notleidenden. Diesen Aufgaben wird P. Bernhard in der Dompfarre Eisenstadt nachgehen, wo er seit September im Einsatz ist.

Für seinen Dienst wurde er gerüstet durch die Weihe durch Handauflegung und Gebet des Bischofs, davor erbaten die Anwesenden in der gesungenen Pfingstsequenz den Heiligen Geist für den Weihekandidaten, und es wurden alle Heiligen um ihre Fürbitte angerufen, während P. Bernhard als Ausdruck seiner Hingabe ausgestreckt mit dem Gesicht zum Boden vor dem Altar lag.

Nach der Weiheliturgie hieß es dann für P. Bernhard, noch lange Zeit bei der Agape Glückwünsche entgegenzunehmen, viele Hände zu schütteln und Geschenke zu empfangen.

VORANKÜNDIGUNGEN

Winterwanderung

Sonntag, 09.03.2025

besinnliche Texte Dekan Ferdinand Pittl

Wallfahrt zum Heiligen Blut

Samstag, 21.06.2025

Genauere Informationen erfolgen im Kalser Pfarrbrief!

Beauftragung zur Wortgottesdienstleiterin und KommunionhelferIn



Isabella Stopp und Alois Stopp haben im November 2024 den Kurs zur Wortgottesdienstleiterin und KommunionhelferIn besucht und sich für diesen wertvollen Dienst bereit erklärt.

Isabella als WGD-Leiterin und KommunionhelferIn, Alois als Kommunionhelfer.

Pfarrer Ferdinand dankte Isabella und Alois ganz herzlich für ihre Bereitschaft und wünschte ihnen viel Freude und Gottes Segen.

Beim Gottesdienst am 18. Jänner 2025 überreichte er – gemeinsam mit PGR-Obfrau Andrea Groder – Isabella und Alois die Dekrete und ein kleines Geschenk

80-ster Jahrtag der verunglückten Kinder auf Glor



80 Jahre ist es nun her, dass die drei Schulkinder Georg Schnell (vom Niggler), Theresia Schneider (vom Hoaz) und Mizzi Rutter (aus Klagenfurt) gegen Ende des 2. Weltkrieges am 20. Jänner 1945 durch den Abwurf von Fliegerbomben auf den Weiler Glor ihre jungen Leben lassen mussten.

Ein Grab am Friedhof in Kals, östlich der Sakristei und das Wegkreuz im Weiler Glor mit einer Gedenktafel und der Bitte, dort innezuhalten und ein „Vater unser“ für die verunglückten Kinder zu beten, erinnern noch heute an das traurige Schicksal der Schulkinder.

In Zeiten wie diesen, wo immer mehr Kriege und Unruhen auf der ganzen Welt herrschen, sollten wir uns auch einmal darauf besinnen und an solchen Orten bewusst innehalten, dort ein wenig verweilen und dankbar sein, dass wir **seit 80 Jahre** hier in unserem Land in Frieden leben dürfen.



Zum Heiligen Jahr 2025, Jahr der Hoffnung,
laden wir dich herzlich ein zu den

Exerziten im Alltag

Donnerstag, 6. März, Donnerstag, 20. März, 27. März,
Donnerstag, 3. April, und Donnerstag, 10. April 2025
jeweils um 18.00 Uhr im Widum

Anmeldungen in Pfarramt Kals, Tel.: 0664 137 40 49



SEELSORGERAUM MATREI-KALS-HUBEN

KAPLANEI HUBEN



Martini-Umzug



Zu einem eindrucksvollen Ereignis gestaltete sich der am 7. November angesetzte Martini-Umzug. Um 17:00 fanden sich sehr viele Kinder aus Huben und Umgebung mit ihren Eltern und den mitgebrachten Laternen in der Herz-Jesu-Kirche ein. Dort wurde ihnen die Legende vom heiligen Martin erzählt, bevor es dann zum großen Umzug ging. Angeführt von Maria Steiner, die den hl. Martin hoch zu Ross darstellte, und in Begleitung von Dekan Ferdinand und den Pädagoginnen Edith Gomig und Monika Totschnig setzte sich der Zug in Bewegung. Dabei erklang das aus frohem Kindermund gesungene Martini-Lied. Nach der Rückkehr gab es am Lagerfeuer am Kirchplatz geweihtes Brot zur Stärkung und den Segen von Dekan Ferdinand.

Der Pfarrgemeinderat bedankt sich bei den vielen Teilnehmern, Dekan Ferdinand und den Lehrpersonen sowie Andreas und Maria Steiner. Weiters gebührt der Freiwilligen Feuerwehr Huben ein herzlicher Dank für die Absicherung des Umzuges.

SR

Advent-Basar Sozialkreis



Am 30. November lud der Sozialkreis Huben wie alljährlich zum Advent-Basar, wo selbst angefertigte Adventkränze und Gestecke zum Verkauf angeboten wurden. Zuvor wurden diese von unserem Diakon Memo nach einer kurzen Andacht gesegnet.

Der liebevoll arrangierte Weihnachtsschmuck erfreut sich großer Beliebtheit und stellt auch eine wichtige Einnahmequelle für den Sozialkreis dar. Dafür gebührt dem Sozialkreis sowie Diakon Memo ein herzlicher Dank.

SR

Roraten in Huben



In der Adventzeit läuten die Glocken donnerstags zu früher Morgenstunde zum Besuch der Rorate-Messen. Dazu finden sich immer zahlreiche Gläubige aus unserer Kaplanei ein. Der von Dekan Ferdinand festlich gestaltete Gottesdienst wird von unterschiedlichen Musikern begleitet und endet mit dem sakramentalen Segen.

Ein herzlicher Dank gebührt an dieser Stelle Margreth Heinz und Karin Steinkasserer, die für die Ministranten ein köstliches Frühstück nach ihrem Dienst bereiten.

Als adventliches Highlight stellt sich das nach der dritten Rorate von den Bäuerinnen angebotene Frühstück im Pfarrzentrum dar. Neben den dort gereichten Köstlichkeiten wird die Zeit auch für einen Hoangascht genutzt. Dafür dürfen wir uns bei den Bäuerinnen recht herzlich bedanken.

Nicht zuletzt sei auch den Ministranten und den musikalischen Gestaltern für ihre Bereitschaft gedankt, zu so früher Stunde ihren Dienst zu versehen.

RS

Familienandacht zu Weihnachten



"Wir alle warten auf Weihnachten, wir alle freuen uns auf das Christkind", mit diesen Worten begrüßte Karin vor allem die gespannten Kinder, aber auch die Eltern, Großeltern sowie alle anderen Mitfeiernden zur Familienweihnachtsandacht in der Herz-Jesu-Kirche in Huben.

Zur Einführung dachten wir alle an Jesus, welcher an diesem Tag Geburtstag feiert, ein Kind in der Krippe, angewiesen auf die Fürsorge von Menschen, und Gott kommt zu allen Menschen, ob arm oder reich, fröhlich oder traurig, groß oder klein. Im Zentrum der Kinderandacht stand natürlich das Weihnachtsevangelium, welches von Karin erzählt und von Gertraud anschaulich auf einer Tafel aufgeheftet wurde.

"An den vier Adventsamstagen haben wir uns auf den Weg zur Krippe gemacht. Jedes Mal wurde etwas Neues hinzugelegt - es war eine Vorbereitung auf das große Fest - Jesus Geburt. Und heute finden wir die Krippe vor", beendete Karin die Erzählung und legte das Jesuskind in die Krippe vor dem Altar.

Zum Abschluss wurde unter der Begleitung von Hans an der Orgel, unserem Kantor Alois und der immer dunkler werdenden Kirche feierlich "Stille Nacht" gesungen und jedes Kind erhielt ein Ausmalbild sowie ein Spiel mit Anleitung, um die restliche Wartezeit auf das Christkind zu verkürzen.

Gertraud Waldner

Der Weg zur Krippe



Der Advent ist eine heilige Zeit. Wir bereiten uns darauf vor, dass Jesus in unserem Leben ankommt. In diesem Jahr hatte sich Dekan Ferdinand vor allem für die Kinder etwas Besonderes überlegt, denn an den Vorabenden der Adventsontage machten wir uns gemeinsam auf den Weg zur Krippe hin...

Am ersten Vorabend wurde eine Kerze entzündet, die den Weg vor dem Altar beleuchtete. Die Kinder legten Sterne aus, welche Zeichen dafür sein sollten, dass wir mit Jesus alles Gute und Schöne in uns zum Leuchten bringen wollen. Die Kinder des Schulchores gestalteten diesen Gottesdienst feierlich mit und bekamen große Augen, als der Adventkranz in die Höhe gezogen wurde.

Am zweiten Vorabend lagen uns Steine im Weg mit den darauf geschriebenen Worten: "Lügen, Streit, Neid und Zorn".

Die Kinder mussten die Steine aus dem Weg räumen und zur Seite legen, denn wir können nicht immer alles ganz aus der Welt schaffen, aber wir können uns darum bemühen, damit Jesus einen freien Weg hat und in unser Leben kommen kann. Am dritten Vorabend zum Adventsontag standen wir vor einem Fluss und die Kinder bauten mit kleinen Holzstücken eine Brücke darüber, darauf standen Worte wie "helfen, nett sein, teilen, Ehrlichkeit und Geduld". Mit diesen guten Vorsätzen waren wir wieder ein Stück weiter auf dem Weg, auf Weihnachten zu.

Schließlich bei der Hl. Messe am Vorabend des vierten Adventsontages war es wirklich nicht mehr weit bis zur Krippe hin, deshalb durften die Kinder die vierte Kerze des Adventkranzes am Altar entzünden, zu welchem die vierte Strophe des Liedes "Wir sagen euch an..." gesungen wurde. Zum Zeichen der Freude darüber dass Jesus in die Welt kommt, legten die Kinder Sterne und auch ein Herz auf den Weg denn wir alle freuen uns auf Weihnachten und somit auch auf Jesus. Am Ende jeder Messe erhielten die Kinder auch Ausmalbilder zu den jeweiligen Weihnachtsevangelien.

Wir sagen allen Kindern ein großes Vergelt's Gott für ihre Hilfe und ihre Bereitschaft zum Mittun und Mitfeiern, und ebenso bedanken wir uns für die feierliche Gestaltung dieser Gottesdienste durch den Schulchor, den Kirchenchor, den Männergesangsverein sowie bei den "Soatenzupfern".

Gertraud Waldner



Schulung zum/r Wortgottesdienstleiter/in



Sonntägliche Wortgottesdienste gestalten und leiten – Schulung für Wortgottesdienstleiter/innen – so war der Aufruf für einen Kurs im November 2024 für zwei Wochenenden in Matri, welchem einige Teilnehmer aus dem Dekanat gefolgt waren.

Die Schulung fand unter der Leitung der Liturgiereferentin der Diözese Innsbruck, Dr. Christine Drexler, und Diakon Memo statt. Es hatte sich eine tolle Gruppe von interessierten und engagierten Personen zusammengefunden, welche mit Motivation dabei waren. Über die Einführung in die Vorbereitung und anderen grundsätzlichen Themen der Liturgie erwarben wir auch theologische Grundkenntnisse, in praktischen Übungen stellten wir themenbezogene und dem liturgischen Kalender folgende Wortgottesdienste zusammen und lernten, wie wir auch unsere eigenen Gedanken einbringen und verdeutlichen können und so das

Gelernte in stimmungsvolle Wortgottesdienste verwandeln. Auch die Reflexion des eigenen Tuns und die Schulung der Aufmerksamkeit für die mitfeiernde Gemeinde waren ein nicht zu unterschätzender Teil der Schulung.

Für die Kaplanei Huben nahmen Eva Holzer zur Auffrischung ihres bereits vorhandenen Wissens, Maria Safran und ich, Gertraud Waldner, als neue Wortgottesdienstleiterinnen und Kommunionhelferinnen teil.

Unser erlerntes Wissen konnte wir bereits in den Wortgottesdiensten an Weihnachten, bzw. am Silvesterabend zusammen mit den bereits berufenen Wortgottesdienstleitern Eva Holzer und Stefan Warscher im Team unter Beweis stellen. Unser Dekret mit der offiziellen Beauftragung erhielten wir beim Gottesdienst am Sonntag, dem 19. Jänner, durch Dekan Ferdinand überreicht. Maria und ich freuen uns sehr, das Team von Huben zukünftig tatkräftig unterstützen zu dürfen.

Gertraud Waldner

Weihnachtsfeier



Aufgrund der in der Weihnachtszeit terminlichen Engpässe von Dekan Ferdinand konnte in Huben leider keine Christmette gefeiert werden. Dafür entschloss man sich, einen Wortgottesdienst zu gestalten.

Dieser erfreute sich trotz der gegebenen Umstände eines guten Besuches. Für die musikalische Gestaltung sorgten Lorenz Steinkasserer an der Orgel und eine Bläsergruppe der MK Huben. Stefan Warscher und (zum ersten Mal) Maria Safran gestalteten gemeinsam den Gottesdienst mit besinnlichen Texten und reichten auch die Kommunion. Mit dem Lied „Stille Nacht“ klang die Feier in der Herz-Jesu-Kirche aus. Im Anschluss luden die Jungbauern zu einem Umtrunk mit Punsch, Glühwein, Eierlikör und Keksen. Zu den Klängen der Bläsergruppe wurden Glückwünsche ausgetauscht.

An dieser Stelle sei allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben, ein herzlicher Dank gerichtet.

SR

Dankesfeier für ehrenamtliche Mitarbeiter



Am 26. Jänner gab es auf Einladung des Pfarrkirchenrates das Helfer-Essen im Gasthof Post. Dieses soll als Dank an die vielen freiwilligen Helfer, die sich um die Pfarrgemeinde und Herz-Jesu-Kirche engagieren, gesehen werden. In diesem Rahmen bedankten sich PKR-Obmann Otto Trojer und Dekan Ferdinand bei den Helfern mit der Bitte, auch weiterhin unsere Pfarrgemeinde zu unterstützen.

SR



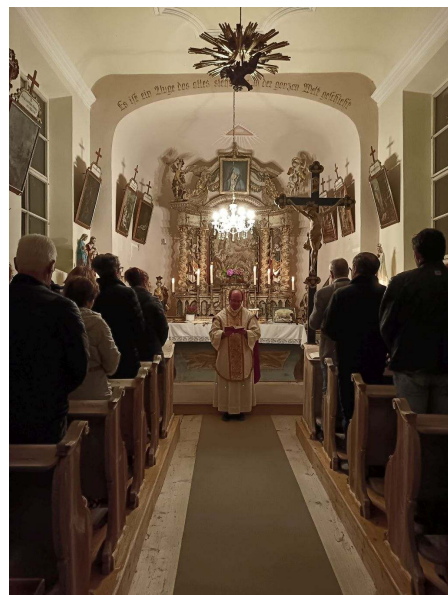
Sozialarbeitskreis

Am 6. Jänner fand das traditionelle Weihnachtsessen des Sozialkreises Huben statt.

Auf diesem Wege möchten sich alle vom Sozialkreis Huben sehr herzlich bei der Tischlerei Gerhard Rainer für das gesponserte Essen im Gasthof Post bedanken.

Sozialarbeitskreis Huben

Die Kapelle im Feld



Das „Feldner Kirchl“ ist "Allen Heiligen" geweiht und so wurde auch heuer am 24.10. das Patrozinium dieser schönen Kapelle mit einem feierlichen Gottesdienst mit Dekan Ferdinand begangen. Die alte Kapelle, welche in den kommenden Jahren nach und nach renoviert werden soll, wurde im Herbst 2023 erfolgreich einer Begasung gegen den Holzwurm durch eine Fachfirma unterzogen. Die weiteren Arbeiten werden die Sanierung des Glockenstuhles betreffen sowie die neue Schindelung von Kirchendach inkl. Turm.

Um dem Feldner Kirchl zum alten Glanz zu verhelfen, können Spenden jederzeit auf das Konto bei der Raiba Matrie mit der IBAN Nr. AT563637800000635912, "Feldner Kirchl" eingezahlt werden.

Gertraud Waldner

Schon im Voraus sagen wir Vergelt's Gott dafür!



Mit dem Anker der Hoffnung

Hoffnung ist mehr als Optimismus. Wer hofft, bleibt Realist – er muss Schwierigkeiten nicht schönreden, Probleme nicht verdrängen. Hoffnung ist die nötige Spannkraft des Herzens, bewirkt Geduld und lässt uns das Leben annehmen, so wie es ist – vorläufig und niemals perfekt. Christliche Hoffnung stützt sich auf Gottes Verheißung einer neuen Welt, in der es eine größere Gerechtigkeit geben wird, Lebens- und Zukunftschancen für alle. Und wirkliche Hoffnung erdet den Menschen. Nicht zufällig ist ihr Symbol der Anker. Auch in stürmischen Zeiten und bei möglichen Gegenwinden können wir einen Aufbruch wagen. Das Schiff des persönlichen Lebens und das Schiff der Kirche wird nicht an einem Felsen zerschellen. Wer hofft, ist in Gott verankert. Seine Zusage von Nähe trägt und vertreibt alle Furcht.

Den Segen Gottes dafür erbitte ich für alle Menschen unserer Diözese
Bischof Hermann Glettler

Auch in Huben zündete Dekan Ferdinand eine Kerze am 8. Feb. zum Jubiläumsjahr 2025 an.



Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge von Huben

Unter dem Motto "Gib meinem Leben Richtung" werden sich die Hubener Firmlinge ab Februar gemeinsam mit ihren Betreuerinnen Hiltrud Neuhold und Katharina Mühlburger für den großen Tag am 31. Mai 2025 vorbereiten.

Am Sonntag, den 26. Jänner 2025, waren neun Jugendliche aus Huben und Umgebung besonders aufgeregt, ging es doch um ihre Vorstellung als Firmlinge. Die vier Mädchen, Lorena Trager, Hemma Riepler, Valentina Rainer und Anna Riepler, sowie fünf Jungen, Paul Mühlburger, Luca Volkan, Noah Unterweger, Kilian Neuhold und Benjamin Rainer, waren aber bestens vorbereitet und so konnte ein wunderschöner Gottesdienst mit Dekan Ferdinand gefeiert werden. Musikalisch wurde die Messfeier von der Familie Unterlercher gestaltet.

Hiltrud Neuhold

Maria Unterlercher 50 Jahre Kirchenchormitglied



Mit einem lachendem und einem weinenden Augen verabschiedete der Kirchenchor Huben bei der Cäcilienfeier am 24.11.2024 die langjährige Altistin Maria Unterlercher in die Sängerpension.

Maria war über 50 Jahre lang ein unverzichtbares Mitglied unseres Kirchchores. Dies ist ein halbes Jahrhundert voller Musik, Freundschaften und unvergesslicher Erinnerungen, die wir versuchten in einem Album für sie zusammenzufassen. In all dieser Zeit prägte sie den Chor mit ihrer unverkennbaren Stimme, ihrer Herzlichkeit und ihrem unermüdlichen Einsatz. Als älteste Sängerin und erfahrene Seele des Chores war sie stets eine Quelle der Weisheit und des guten Rates. Wöchentliche Proben waren für Maria nicht nur eine Verpflichtung, sondern eine Herzensangelegenheit.

Wir sind unendlich dankbar für die vielen Jahre, die wir mit ihr gemeinsam singen und musizieren durften. Wir wünschen ihr alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, für die Zukunft.

Mit dieser bischöflichen Ehrung wurde einmal mehr deutlich, wie wichtig und wertvoll die langjährige Treue und das Engagement der Mitglieder für das Leben und die Gemeinschaft des Kirchenchores sind. Der Kirchenchor Huben blickt nun mit Stolz auf die geleistete Arbeit zurück und freut sich auf viele weitere Jahre der musikalischen Begleitung des Gemeindelebens.

Claudia Wibmer



MINISTRANTEN

Wir sagen Danke an Lorenz und Anna! Jahrelang haben sie unseren Gottesdienst bereichert und ihren Dienst am Altar vorbildlich versehen: Lorenz Steinkasserer und Anna Riepler.

Lorenz beendete heuer seinen Ministrantendienst nach sechs Jahren. Er war immer verlässlich und gewissenhaft dabei und oftmals sprang er auch für andere Minis ein. Mittlerweile spielt er sogar die Orgel, wenn dies von Nöten ist.

Auch Anna war immer pünktlich und beflissen bei Ihren Aufgaben und hat diese mit Freude ausgeführt, sie verlässt das Miniteam nach über drei Jahren.

Von Dekan Ferdinand erhielten beide ein Geschenk sowie eine Urkunde für ihre wertvolle Arbeit und wir von der Kaplanei Huben bedanken uns recht herzlich für ihren Dienst am Altar. Wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und freuen uns, wenn sie auch künftig in unserer Pfarre mitarbeiten.

Ein großes Dankeschön möchten wir an dieser Stelle natürlich auch an alle Eltern aussprechen, welche ihre Kinder für den Ministrantendienst begeistern und sie dabei tatkräftig unterstützen. Wir wissen, wie viel Zeit sie opfern, um die Kinder zu motivieren, sie pünktlich in die Kirche zu bringen und ihnen bei ihren verschiedenen Tätigkeiten hilfreich zur Seite zu stehen.

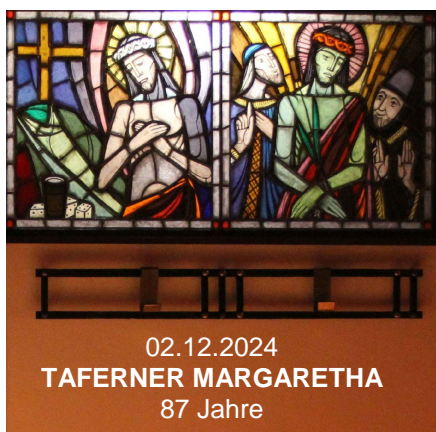
Vergelt's Gott, ohne euch Eltern und euer Verständnis würde dies alles oft nicht so reibungslos ablaufen!

Auch neue Minis sind gefragt!

MinistrantInnen übernehmen eine wichtige Aufgabe im gottesdienstlichen Leben unserer Pfarrgemeinden. In ihrer Freizeit proben sie, sind bei allen wichtigen kirchlichen Anlässen dabei und ministrieren bei den Gottesdiensten. Sie machen dies, weil sie eine Aufgabe im Gottesdienst übernehmen dürfen und es ihnen Freude macht, Zeit mit FreundInnen zu verbringen. Aber es ist nicht einfach selbstverständlich, dass sie sich in den Dienst der Gemeinschaft stellen, doch bei den Minis kann man sich immer aufeinander verlassen und wir von der Kaplanei Huben würden uns sehr über neue MinistrantInnen freuen. Wer sich dafür interessiert, wie der Dienst mit Pfarrer Ferdinand am Tisch des Herrn abläuft, wer welche bestimmten Aufgaben zu erledigen hat und was es dabei auch alles zu beachten gibt, welche liturgischen Gegenstände eine Rolle spielen und vieles, vieles mehr, kann sich gerne für eine Schnupperstunde bei Dekan Ferdinand unter der Telefonnummer 0664/52 60 714 oder bei Margreth Heinz unter 0699/11867031 melden.

Gertraud Waldner

VERSTORBEN IST



02.12.2024
TAFERNER MARGARETHA
87 Jahre

KRANZSPENDEN IN HUBEN

† HOLZER NOBERTA & HOLZER ANNA, SEELER Familie Holzer Andrä, Kapelle Feld	100,-
† SR. KORNELIA (NOBERTA) HOLZER, SEELER Albert u. Maria Holzer, Herz-Jesu-Kirche	200,-
† TAFERNER MARGARETHA Ingeborg u. Peter Vergeiner, Herz-Jesu-Kirche Obwexer Reinhard, Herz-Jesu-Kirche	70,- 50,-
† VERSTORBENE 2024 Ingeborg u. Peter Vergeiner, Herz-Jesu-Kirche	50,-



Sternsinger

Die Heiligen Drei Könige sind im ganzen Land immer ein fixer Bestandteil der ersten Tage im neuen Jahr. Nicht zuletzt weil Caspar, Melchior und Balthasar die guten Segenswünsche bringen, denn sie erheben ihre Stimmen auch vor Allem für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene schlüpfen einem alten Brauch zu Folge in königliche Gewänder, ziehen von Haus zu Haus und sammeln so Spenden für Menschen in Not. Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jung-schar, ist eine geschützte Aktion und stellt somit sicher, dass die Spenden gezielt verwendet werden und so ermöglichen die Sternsingerspenden rund einer Million Menschen in den Armutsregionen der Welt ein besseres Leben.

Auch in Huben und Umgebung waren heuer wieder zwei Erwachsenenengruppen sowie eine Kindergruppe von Haus zu Haus unterwegs. Im Geist der Nächstenliebe luden sie wieder ein, mit den Ärmsten zu teilen – für eine Welt ohne Armut und ohne Ausbeutung. Überall waren sie herzlich willkommen.

Am Forcher Platzl in Moos gab es zudem wie jedes Jahr ein feines Beisammensein bei reichlich Essen und Getränken.

Den Abschluss der Aktion bildete der feierliche Gottesdienst am 6. Jänner, welcher von den Sternsängern musikalisch gestaltet wurde.

Besonders möchten wir uns bei allen bedanken, welche die Heiligen drei Könige gerne bei sich willkommen hießen, bei den drei Gruppen welche sich im Dienst der guten Sache auf den Weg gemacht haben und vor allem bei Sonja Warscher, welche die Sternsingeraktion in Huben betreut - Vergelt's Gott euch allen!

Gertraud Waldner



Maria Lichtmess

Zu Mariä Lichtmess am 2. Feber fand der Dankgottesdienst für die neugetauften Kinder unserer Kaplanei statt. Nach der Kerzensegnung wurden auch die Kerzen der Täuflinge am Altar entzündet. Der Gottesdienst wurde vom Kirchenchor mit rhythmischen Liedern musikalisch umrahmt. Zum Abschluss erteilte Dekan Ferdinand den Blasius-Segen an die einzelnen Gottesdienstbesucher.

RS

IMPRESUM:

DVR 0029874 -12024; Pfarrblatt der Pfarre St. Alban, Kirchplatz 1, 9971 Matrei in Osttirol

Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Mag. Ferdinand Pittl

Redaktion und Gestaltung:
Sepp Riepler, Gertraud Waldner, Katrin Kunzer, Barbara Bacher, Gertraud Brugger, Mag. Guillermo Vargas Díaz

Fotos:
G. Brugger, G. Vargas, und privat

Druck: Green Print Osttirol, Ainet

21.02.2025

Diesem Pfarrblatt legen wir einen Erlagschein bei.

Wir bitten um einen Beitrag zur finanziellen Unterstützung des Katholischen Familienverbandes und sagen im Voraus herzlich Vergelt's Gott!

Danke all unseren Pfarrblattverteilern

für das Verteilen des Pfarrblattes an die Matreier Haushalte!